Regina und Umgegend

Gottlieb Maier durch Unglücksfall ums Leben gekommen.

Herr Gottlieb Maier, 28 Jahre alt, der zwei Meilen südlich von hier bei Pilot Butte farmt, kam durch einen bedauerlichen Unglücksfall ums Leben. Die Leiche wurde von einem Schwager, John Schnell, entdeckt, der während der Erntezeit auf der Farm beschäftigt war. Maier war weggegangen, um Krähen zu schießen. Als Schnell aber nur einen Schuß gehört hatte, kam ihm die Sache verdächtig vor und er ging zur Scheune. Dort fand er Maier auf einem Haferhaufen liegen, tot und aus Kopfwunden schwer blutend. Das Gewehr lag neben der Türe. Dr. H. H. Mitchell, der Coroner von Regina, und die verständigten Provinzialpolizeibeamten stellten fest, daß keine weitere Untersuchung notwendig sei, da es sich um einen Unglücksfall handele. Nach Ansicht der Polizei hat sich das Gewehr unglücklicherweise entladen, wobei ein Schuß durch das linke Auge in den Kopf traf und den sofortigen Tod herbeiführte. Herr Gottlieb Maier war in Pilot Butte und Umgebung sehr angesehen und hatte auf der Farm seines Vaters seit mehr als 20 Jahren gelebt. Außer seiner Frau und einem zehn Wochen alten Söhnchen hinterläßt der Verstorbene seine Eltern, Herrn und Frau D. Maier, 1846 Montreal Str., Regina, zwei Brüder, Peter, Regina, und Antro, Kronau, sowie fünf Schwestern, Frau R. Schnell, Regina, Frau A. Agopsowitch, Kronau, Frau G. Gube, San Francisco, Frau K. Kunantz, San Francisco, und Frau M. Neigle, Bayard, Sask.

Die Beerdigung fand vom Hause der Eltern des Toten, 1846 Montreal Str., aus zur St. Marienkirche und von dort zum Friedhof statt. Die Beteiligung beim Trauergottesdienst und bei der Beerdigung war außerordentlich stark. Hochw. Herr Pater Plischke nahm die geistlichen Zeremonien vor.

(Den Hinterbliebenen das herzlichste Beileid des „Courier".)

Ein schweres Autounglück ereignete sich letzten Freitag gegen 10.15 Uhr abends 7½ Meilen nördlich von Regina auf der Albert Straße, als zwei Autos zusammenstießen. Das eine war ein Hudson-Auto, das auf der rechten Seite des Weges in nördlicher Richtung fuhr, während das andere, ein Buick-Auto, in südlicher Richtung sich bewegt hatte. Die Vorderteile der beiden Kraftwagen waren vollständig zertrümmert. Frl. Amber Wheeler, 20 Jahre alt, welche zur Ausbildung in der Krankenpflege im General Hospital zu Regina war, wurde getötet. Schwerer oder leichter verwundet wurden Frl. Leola Lewis, 21 Jahre alt, eine Krankenpflegerin von Regina, Dr. Angus Wilson von Regina, Dr. Charles May von Regina, J. Smith von Dysart, Frau Harry Musson von Cupar, die siebenjährige Elsie Gray und die vierjährige Vivian Gray, beide von Dysart, sowie Gordon Musson von Cupar. Das eine Automobil wurde von Dr. Wilson und das andere von J. Smith gelenkt. Unmittelbar nach dem Zusammenstoß konnte Dr. Wilson sich aus seiner Lage befreien, worauf er Frl. Wheeler herauszog, die zwischen den Sitz, das Steuerrad und den Windschild eingeklemmt war. Ein vorüberfahrender Motorist verbrachte Frl. Wheeler und Dr. May in das eine halbe Meile entfernte Haus von Dave Brown. Bevor Frl. Wheeler dort ankam, war sie bereits tot. Der Ambulanzwagen von Speers wurde telephonisch zur Unglücksstelle herbeigeholt und verbrachte die Verwundeten in das General Hospital. Verschiedene Aerzte bemühten sich um die Verletzten. Die Provinzialpolizei, welche ebenfalls alsbald verständigt worden war, leitete sofort die nötigen Untersuchungen über das Unglück ein.

Dr. J. Litzendorf und W. Plange von Hamburg und Düsseldorf, Deutschland, statteten in ihrer Eigenschaft als Vertreter großer deutscher Mühlenfirmen auf ihrer Reise durch Canada auch Regina einen Besuch ab. Sie studieren die Ernteverhältnisse und die Qualität des Getreides in Canada. In den vier großen Mühlen, die eine Gesamtmenge von 8,200,000 Buschel verarbeiten können, wird mindestens zur Hälfte canadischer Weizen vermahlen. Daher interessieren sich die Herren auch so sehr für die canadische Erntelage, ohne deswegen selbst Getreidekäufe hier im Lande abzuschließen. Das wird von Europa aus direkt besorgt. Die beiden deutschen Geschäftsleute besprachen sich in Winnipeg und Regina mit Beamten der Weizenpools und mit anderen Persönlichkeiten, welche an der Getreidevermarktung beteiligt sind. Beide waren von der Qualität und Quantität des hier erzeugten Weizens überrascht. Von Regina aus kehrten sie nach Winnipeg und von dort aus über Montreal nach Deutschland zurück.

In der Schule zu Katharinental (Kronau) fand am letzten Samstag eine liberale Wahlversammlung statt, in der Herr John A. Ell den Vorsitz führte. Von Regina waren als Redner erschienen die Herren F. R. Darke, Dr. A. S. Gorrell und B. Bott. Herr Darke behandelte vornehmlich die liberale Wirtschaftspolitik während Dr. Gorrell, konservative Verleumdungen von führenden liberalen Männern zurückwies und das eigene Verhalten von Ministern der jetzigen konservativen Regierung ins rechte Licht rückte. B. Bott forderte zu starker Beteiligung an der Wahl des 14. September auf und schilderte die konservative Hetze gegen die Fremdgeborenen. Einige Zwischenrufe wurden von den Rednern prompt erwidert und gegnerische Einwände richtiggestellt.

Der ehemalige deutsche Reichsminister des Innern, Dr. Erich Koch, ein Führer der deutschen Demokraten, ist am letzten Mittwoch auf der „Empreß of Scotland" von Hamburg nach Quebec abgefahren, um eine Studienreise durch Canada und die Ver. Staaten zu unternehmen. Er wird am 9. September in Quebec erwartet, von wo aus er nach Westcanada weiterfährt, um verschiedene deutsche Siedlungen zu besichtigen. Späterhin wird er über Vancouver sich in die Ver. Staaten und zwar nach San Franzisko begeben, um dann nach Chicago und New York weiterzureisen.

Frau Hildegard Alfermann und Frl. Friedel Canitz, beide von Winnipeg, sind auf der Rückfahrt von ihrer Erholungsreise, welche sie per Auto in das canadische Felsengebirge gemacht hatten, in Regina eingetroffen und haben hier die Redaktion des „Courier" besucht. Nach ihrer Aussage hat es ihnen im Felsengebirge sehr gut gefallen. Seit 5. Juli waren sie unterwegs. Zugleich besuchte Frau Alfermann ihren Bruder, Herrn Walter Dreßler in Calderbank, Sask., und Frl. Canitz ihren Bruder, Herrn Bernhard Canitz, ebenfalls in Calderbank.

In der Stadt Regina haben 16,294 Personen ihre Namen für die Wählerliste registriert. Weitere 2,878 werden noch hinzukommen, sodaß insgesamt 19,000 als wahlberechtigt zu gelten haben werden, oder um 4000 mehr als bei der letzten Wahl.

Der Bazar der katholischen St. Mariengemeinde wird am 3., 4., 5. und 6. November stattfinden. Die ersten Vorbereitungen sind in einer Besprechung der Vertreter der Pfarrvereine am letzten Sonntag getroffen worden.

Herr Jos. P. Hufnagel, Kaufmann und Postmeister von Asor, Sask., hielt sich mit seinen beiden Töchtern, Maria und Anna, einen Tag in Regina auf. Von hier aus fuhren sie nach Vibank, Sask., weiter, wo die beiden Mädchen zu ihrer weiteren Ausbildung in das Konvent der ehrw. Ursulinenschwestern eintreten. Herr Hufnagel erklärte, er lege einen besonders großen Wert darauf, daß seine beiden Töchter guten deutschen Unterricht erhalten, damit sie neben dem Englischen auch ihre deutsche Muttersprache in Wort und Schrift beherrschen.

In der Sacred Heart-Separatschule auf der Nordseite wird ein weiteres Schulzimmer eröffnet, um die Schüler der Grade 6, 7 und 8 unterzubringen. Eine Abordnung von 30 Separatschulsteuerzahlern der Nordseite war in dieser Angelegenheit vorstellig geworden.

Herr Bernhard Sierigk, ein Gutsbesitzer von Prawten, Kreis Königsberg, Ostpreußen, ist auf dem C. P. R.-Dampfer „Empreß of France" mit Familie in Canada angekommen und in Regina eingetroffen, wo er nun 1851 Montreal Straße wohnt. Er beabsichtigt, sich in Saskatchewan dauernd niederzulassen und eine Farm zu kaufen.

Herr Ed. Hubenig, Spring Valley, Sask., ist am 25. August nach längerem Leiden (Tuberkulosis) gestorben. Er war einige Wochen im Sanatorium zu Fort Qu'Appelle. Er hinterließ seine Frau, drei Töchter, seine Eltern und mehrere Geschwister. Die Beerdigung fand statt am Freitag, den 27. August. (Aufrichtiges Beileid den Hinterbliebenen!)

H. H. Pater Alfons Simon, O.M.I., bisher im St. John's Juniorate in Edmonton, Alta., wurde von dort telegraphisch abberufen, um in Winnipeg als Rektor des neuen Oblaten-Kollegs tätig zu sein. An seine Stelle tritt in Edmonton H. H. Pater Thomas Schnerch, O.M.I.

Der Sohn Ludwig von Herrn F. W. Palm, der sich in Winnipeg einer schweren Blinddarmoperation unterziehen und 10½ Wochen im Hospital zubringen mußte, kehrte Sonntag früh geheilt zu seinem Vater in Regina zurück. — Ein anderer Sohn, Herr Wilhelm Palm, ist nach zweimonatlichem Besuch bei seinem Vater nach Chicago zurückgekehrt.

Der katholische Jünglingsverein hält heute, Mittwoch, 8. September, abends 8 Uhr, in der St. Marienhalle einen Unterhaltungsabend, zu dem alle Mitglieder der katholischen Vereine freundlichst eingeladen sind.

Eine sehr gut besuchte liberale Versammlung fand im Komiteeraum der liberalen Partei an der 11. Avenue am letzten Samstag statt. Hauptredner war Hon. Dr. J. M. Uhrich, der Minister für Volksgesundheit in Saskatchewan, der eine vorzügliche Rede über wichtige Fragen des gegenwärtigen Wahlkampfes hielt und einen glänzenden Eindruck hinterließ.

Nach Mitteilung des Deputy-Ministers für Straßenbau in der Provinz Saskatchewan ist der Kontrakt für die Wegeverbesserung von Cabri nach Shackleton an F. C. Hare, Regina, Sask., um etwa $13,000.00, und der Kontrakt für die Wegeverbesserung südlich zur neuen Brücke über das Qu'Appelle-Tal südlich von Esterhazy an L. J. McFadyen, Sintaluta, Sask., um etwa $5,000.00 vergeben worden.

Herr Anton Leboldus von Qu'Appelle, Sask., teilte bei einem Courierbesuch mit, daß in St. Joseph, Balgonie, am letzten Sonntag 97 Kinder vom Hochwürdigsten Herrn Erzbischof Mathieu von Regina unter großer Feierlichkeit gefirmt worden sind.

Die Wahllokale in der Stadt Regina werden am 14. September von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends offen sein, während nach dem Gesetz eigentlich die Zeit von 8 a. m. bis 6 p. m. vorgeschrieben ist. Infolge der in Regina geltenden Sommerzeit ist eine Aenderung der Zeit notwendig geworden.

Das Arbeitertags-Picknick des Frauenvereins der evangelisch-lutherischen Dreieinigkeitsgemeinde auf dem Gelände in der Nähe des Luther-Kolleg verlief in schönster Weise. Alle unterhielten sich in fröhlicher Stimmung bei Spielen verschiedener Art und sprachen den dargebotenen Erfrischungen trotz des etwas kühlen Wetters reichlich zu.

Frau Nikolaus Mayer, 1940 Atkinson Straße, ist von ihrer Reise nach St. Paul, wo sie bei ihren Eltern zu Besuch war, und zugleich von Rochester und Minneapolis zurückgekehrt. Die Eltern sind gesund und lassen alle Freunde und Bekannten grüßen. Am Montag war die Familie Maier in Vibank und Odessa, um Freunde und Bekannte zu besuchen. Sie wurden überall freundlich aufgenommen und danken herzlichst dafür. Herr John Maier bei Odessa hat letzten Samstag zu dreschen angefangen.

— Das Leid ist der Ambos, darauf Gott die Seelen schmiedet, bis der himmlische Funke daraus sprüht.

Eine Bitte an die Courierleser

Im Sanatorium zu Saskatoon befindet sich eine ziemliche Anzahl von deutschen Patienten, die nicht englisch lesen können, und andere, die wohl englisch lesen, aber doch gerne zu deutschen Zeitungen und Büchern greifen. Gegenwärtig ist eine schöne Bibliothek, bestehend aus englischen Büchern, vorhanden, die von den verschiedenen englischen Vereinen gestiftet wurden. Die Frage ist nun: Können wir nicht auch eine deutsche Bibliothek anlegen? Können nicht jene Freunde, die gelesene Bücher oder Zeitschriften besitzen, diese zum Besten der armen deutschen Kranken im Sanatorium zu Saskatoon stiften? Dadurch würde zur Unterhaltung der Patienten beigetragen wie auch das Interesse an der deutschen Literatur erhalten und gepflegt.

Alle Sendungen von Büchern und Zeitschriften mögen an Dr. E. K. Sauer, Saskatoon Sanatorium, Saskatoon, Sask., gerichtet werden.

Herzlichen Dank im voraus für alle gütigen Spenden! Laßt uns dafür sorgen, daß dieses Unternehmen erfolgreich werde!

Dr. E. K. Sauer, B.A., M.D., C.M.

Der Roman des — Romans.

Ein Schriftsteller, der durch seine Fortsetzungsromane bekannt geworden ist, bekam einmal von einem bekannten französischen Blatt den Auftrag, einen Roman zu einem Zeilenhonorar von einem Franken zu schreiben. Der vielbeschäftigte Schriftsteller beschäftigte sich eine Hilfskraft, die es unternahm, ihm den Roman für 25 Centimes die Zeile zu liefern. Als der Roman bis zur Hälfte gediehen war, hörte der Schriftsteller, daß sein Mitarbeiter gefährlich erkrankt sei. Er stürzte zu dem Kranken und fand ihn im Sterben. Tief erschrocken ließ er sich die letzten Fortsetzungen geben und schrieb in fliegender Eile den Schluß des Romans. Dann brachte er ihn selbst auf die Redaktion. „Was ist denn das?" fragte man ihn dort. „Die Fortsetzungen und der Schluß meines Romans," meinte der Autor verwundert. „Wollen Sie ihn denn verändern?" fragte der Redakteur. „Wir haben ihn doch schon seit drei Tagen bekommen." Erst später erfuhr der Literat die Wahrheit. Sein Mitarbeiter war auch ein kaufmännisches Genie wie er und hatte seinen Auftrag an einen Dritten weitergegeben, der für die Zeile — 10 Centimes erhielt!

Saskatoon und Umgegend

Von unserm Spezialkorrespondenten.

Die Schulen haben ihre Tore geöffnet und haben eine größere Anzahl von Schülern aufgenommen als je zuvor, und noch immer kommen verspätete Schüler hinzu. In allen Schulen der Stadt, von der Universität herab bis zur Volksschule, sind in den ersten zwei Tagen des neuen Semesters über 10,000 Lernbegierige in die Hallen der Wissenschaft eingetreten. Wahrlich ein gutes Zeichen des Fortschritts.

Ein eigentümlicher Automobilunfall hat sich hier zugetragen, glücklicherweise ohne schwere Folgen. Der Führer des Autos war durch die tiefstehende Sonne geblendet und sah nicht, als er vom Subway der 19. Straße in die Avenue A einbiegen wollte, eine Dame die Straße kreuzen und stieß mit ihr zusammen. Nur die Kleider des jungen Mädels konnten den Anprall nicht aushalten und wurden zerrissen, doch außer dem Schrecken trug die Miß B. McMillan keinen weiteren Schaden davon.

In der Nähe von Sutherland wurde eine Frau Wood, die mit ihrer Familie nach Hause ging, von einer Car angefahren und verletzt. Dem Driver brachte dieser Unfall für's erste eine Buße von $26.25 ein, weil er nur ein Kopflicht führte.

Das City Hospital soll, wie die Stadtväter beschlossen haben, durch einen Flügelanbau vergrößert werden, falls der Local Government Board zustimmt und die Steuerzahler das nötige Geld bewilligen. Daß diese dem Bau zustimmen werden, ist sicher, da das Hospital zu klein ist und mehr Raum nötig hat.

— Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser, Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind!

— Auf dem Wege der Vermittlung geht manche Wahrheit zugrunde.

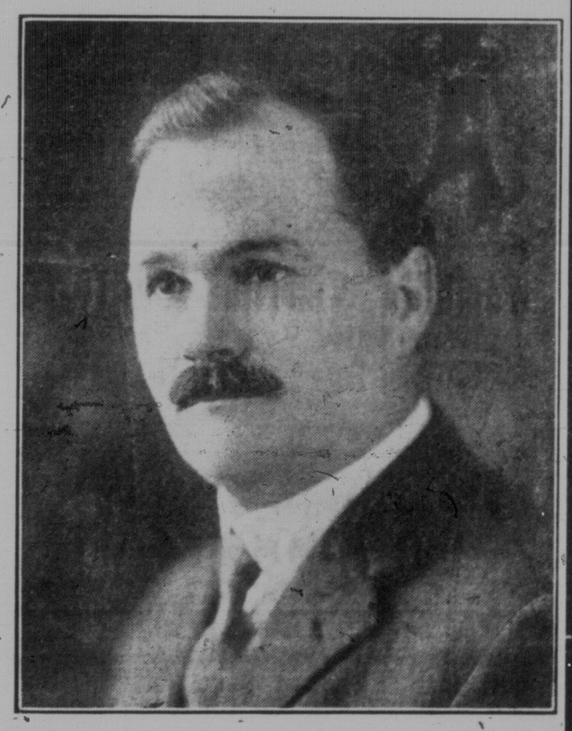
— Was lehrt das Leben? Hingeben, was dir lieb; hinnehmen, was dir leid.

Bekanntmachung

Herr R. R. Geisel, 2055 Montreal Straße, Telephon 3869, macht bekannt, daß er vom 1. September an wieder Violinstunden erteilen wird.

Hon. Chas. A. Dunning

Dies ist, was „Dunning" bedeutet für jeden Wähler im Regina Wahlkreis:



Eine Erniedrigung in der Einkommensteuer
Vollendung der Hudsons Bay Bahn
Eine tätige Einwanderungspolitik
(Canada für Alle und nicht nur für einige Bevorzugte)
Fortbestehung der Crows Nest Paß Frachtraten
(Eine Vereinbarung an Mehl- u. Getreidefrachtraten)

Dies ist es, was es für Sie als Bürger von Saskatchewan bedeutet!

Im November 1921, als die Crow's Nest Paß-Raten nicht inkraft waren, hat die Richlands Farms Limited, Marquis, Sask., eine Waggonladung Weizen versandt durch die Kern Agencies in Moose Jaw, worauf die Frachtgebühren sich auf 34c per 100 Pfund beliefen.

Im November 1922, nachdem die Crow's Nest Paß Raten wieder eingeführt wurden von der McKenzie King Regierung, versandte die Richlands Farms Ltd., wieder eine Waggonladung Weizen und wurde die Frachtrate unter dem Crow's Nest Paß Abkommen berechnet, nämlich 22 Cents per 100 Pfund, ein wirkliches Ersparnis von 12c per 100 Pfund — macht $72 aus an 60,000 Pfund.

Rechnet einmal aus welchen Verlust Saskatchewan tragen müßte, wenn Premier Meighen erwählt würde, der sich verpflichtet hat die Crow's Nest Paß Frachtraten abzuschaffen, falls er an das Ruder kommt.

Stimmt für Dunning und für die Interessen des Westens!

Authorized by the Regina Federal Liberal Association.